



Reformierte Kirche Weiach

Mitteilungen August 2009

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 2. August 9.30 Uhr Gottesdienst

Pfrn. Gisele Rümmer (Zurzach)
Orgel: Lydia Kellenberger
Kirchendienst: Heidi Schenkel
Kollekte: Mira, Verein zur Prävention sexueller Ausbeutung

Sonntag, 9. Aug 19.00 Uhr Abendgottesdienst

Pfr. Christian Weber
Orgel: Lydia Kellenberger
Kirchendienst: Hansueli Amacker
Kollekte: Mira, Verein zur Prävention sexueller Ausbeutung

Sonntag, 16. Aug 9.30 Uhr Gottesdienst

Pfr. Christian Weber
Orgel: Lydia Kellenberger
Kirchendienst: Sylvia Rusterholz
Kollekte: Evangelische Schulen

Sonntag, 23. Aug 9.30 Uhr Gottesdienst

Pfr. Christian Weber
Orgel: Lydia Kellenberger
Kirchendienst: Karin Klose
Kollekte: Notfallseelsorge Schweiz

Sonntag, 30. Aug 9.30 Uhr Gottesdienst

Pfr. Christian Weber
Orgel: Lydia Kellenberger
Kirchendienst: Monika Baltisser
Kollekte: Spendgut Weiach

Für Kinder und Jugendliche

Jugendgottesdienst

Zum Jugendgottesdienst sind die Schüler der 6. Klasse und der Oberstufe eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Besuch von mindestens 12 Jugendgottesdiensten pro Schuljahr ist ein obligatorischer Baustein auf dem Weg zur Konfirmation. Eine Übersicht der Daten wurde an die Jugendlichen verschickt.

Wer aus irgendeinem Grunde keine Einladung erhalten hat, setzt sich bitte direkt mit Pfr. Ch. Weber in Verbindung.

Samstag, 22. August Domino mit Mittagessen

9:00 Uhr bis 13:00 Uhr
In der Pfarscheune
Mit Dora Holenweg und Erna Klose

Di, 18./25. Aug 2009 7:30 Uhr

3./4. Klassunti
in der Pfarscheune
mit Katechetin Anita Trüb

Für SeniorInnen

Freitag, 14. Aug 9:30 Uhr Gottesdienst im Eichi

Pfr. Christian Weber
Klavier: Marion Mansour

Donnerstag, 20. August
Seniorenreise
vgl. sep. Anzeige

Mitteilungen aus der Kirchenpflege

Fahrdienst

Ist die Mobilität eingeschränkt, kann der Weg zur Kirche beschwerlich sein. Dem möchten



wir entgegenreten und bieten deshalb jeden Sonntag unseren Fahrdienst an. Wir holen Sie bei sich Zuhause ab und fahren Sie nach dem Gottesdienst auch wieder dahin zurück.

Sie brauchen sich lediglich beim jeweils diensthabenden Kirchenpflegemitglied zu melden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Angebot regelmässig in Anspruch nehmen würden.

Kontakte:

Karin Klose
Tel P: 044 885 89 80
Tel G: 044 861 11 44
Sylvia Rusterholz
Tel P: 044 858 13 69
Tel G: 044 859 10 79
Heidi Schenkel
Tel P: 044 858 07 10
Monika Baltisser
Tel P: 044 867 32 05
Hansueli Amacker
Tel P: 044 851 12 76

Alle Informationen im Internet:
www.kirche-weiach.ch



Reformierte Kirche Weiach



Mitteilungen August 2009

Das Quintett der Religionen

Ein Zusammenspiel

Sie wüssten gerne, wer die Anderen sind?

Sie lernen am liebsten auf spielerische Art?

Wie vielfältig der Islam ist, wie bunt der Hinduismus?

Was Muslimen heilig ist, warum Buddha kein Gott ist?

Ernst und Heiterkeit sind für Sie kein Widerspruch?

Im Gegenteil, aus augenzwinkernder Distanz wird Ihnen Neues um so klarer?

Sie sind neugierig, entdecken am liebsten selbst, lassen sich vom Fremden herausfordern?

Auch im Gespräch mit anderen Entdeckerinnen und Seefahrern?

Und über das Eigene schmunzeln Sie auch bei Gelegenheit?

Sie kommen über die Anderen auch gerne wieder auf sich selbst zurück?
Auf die eigene Religion?

Dann melden Sie sich an!

Wie?

Ein erweitertes Quartett.
Zusammen spielen und diskutieren.
Spielerisch die Anderen und sich selbst entdecken.
Im Gespräch über die Vielfalt der Religionen staunen.
Inhalte, Eigenheiten, Respekt lernen.

Wann und Wo?

3 Abende, am Mittwoch
von 19.00 - 21.30 Uhr;
23. Sept., 21. Okt. und 18. Nov.
Pfarrscheune Weiach

Pause:

Gemütliches Beisammensein mit Getränken und Snacks

Voraussetzungen:

Keine
Keinerlei Vorwissen nötig
Der Kurs ist überkonfessionell und überregional

Verbindlichkeit:

Es ist sinnvoll, den ganzen Kurs zu besuchen

Leitung:

Pfarrer Christian Weber

Anmeldung:

bis 15. September
Pfarramt Weiach
Pfr. Christian Weber
Tel.: 044 858 22 44
E-Mail: pfarramt@kirche-weiach.ch



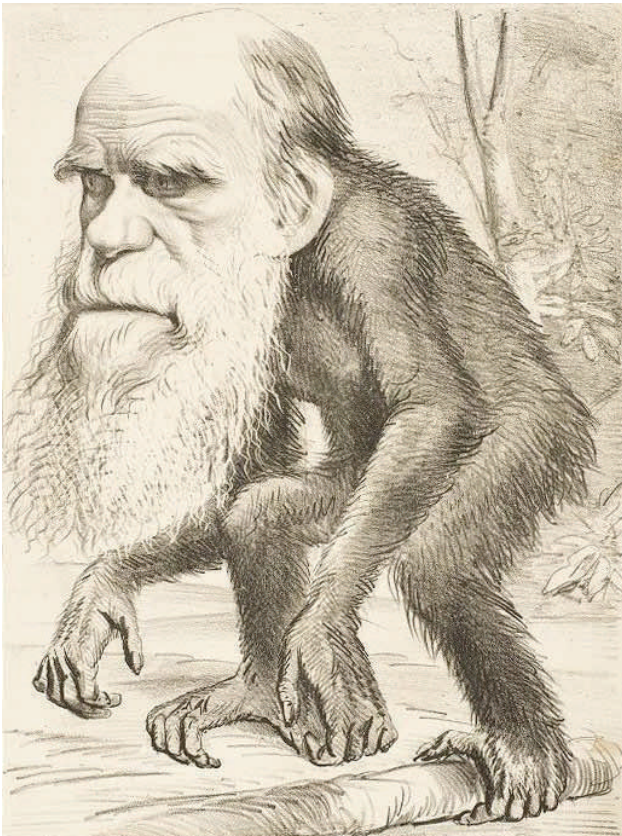


Reformierte Kirche Weiach

Mitteilungen August 2009

„Aber das wichtigste ist ja, dass es die Erde gibt“

Vor genau 200 Jahren kam der spätere Naturwissenschaftler Charles Darwin in England zur Welt. Deshalb ist das Jahr 2009 offiziell zum Darwin Jahr erklärt worden. Was liegt da näher, als in der Schule Darwins moderne Evolutionstheorie zu behandeln?



» Der Mensch stammt vom Affen ab« – auf dieses Schlagwort wurden Darwins Theorien zur Abstammung des Menschen häufig reduziert. Die Karikatur »Darwin als Affe« von 1871, dem Erscheinungsjahr von »The Descent of Man« zeigt, wie rasch Darwins Ideen auch die breite Öffentlichkeit umtrieben. Abb.: The Hornet Magazine, Wikimedia Commons (www.wikipedia.org)

Charles Darwin entdeckte, dass Tier- und Pflanzenarten sich verändern und dass dadurch neue Arten entstehen können. Wenn sich die Umweltbedingungen verändern, sterben jene Arten aus, die sich nicht genügend schnell anpassen können. Schlussendlich führt diese Theorie dazu, dass alle Lebewesen mehr oder weniger verwandt sind und dass es irgendwann einmal eine Ur-Lebensform gegeben haben muss. Alle anderen Lebewesen entstanden während der Jahrmillionen durch zufällige Veränderungen, welche dann weiter vererbt wurden.

Charles Darwins Evolutionstheorie war damals ein Schock für die Menschen, stellte sie doch die Schöpfungsgeschichte der Bibel in Frage. Oder wie es einer meiner Schüler ausdrückte: „Die Kirche war nicht sehr glücklich über die Evolutionstheorie, weil Darwin die Bibel widerspricht [(!).]“

Obwohl die Evolutionstheorie heute in der Naturwissenschaft und auch der Kirchen allgemein anerkannt ist, tun sich viele Menschen noch immer schwer, sie mit der biblischen Schöpfungsgeschichte in Einklang zu bringen.

Ich liess meine multikulturellen 6. Klässler/innen zum Thema Evolution, Schöpfungsgeschichte der Bibel und Gott einen Aufsatz schreiben. Zugegeben, ein äusserst komplexes Thema. Es entstanden interessante Texte, welche manchmal zum Nachdenken und manchmal zum Schmunzeln anregen.

Obwohl die Meisten der Schöpfungsgeschichte als wörtlich zu verstehender Tatsachenbericht sehr kritisch gegenüber stehen, glauben fast alle an Gott.

Ich zitiere im Folgenden in völlig subjektiver Auswahl aus den Schülertexten:

(Fortsetzung auf Seite 4)



Reformierte Kirche Weiach

Mitteilungen August 2009

(Fortsetzung von Seite 3)

„Ich finde sowohl die Evolutionstheorie wie auch die Schöpfungsgeschichte unlogisch. Die Menschen glauben an verschiedene Götter und wenn die alle existieren würden, wäre das sehr unlogisch. Wenn Adam und Eva vom Gott der Christen erschaffen wurden, wie kam es dann zu den anderen Religionen?“

„Die Evolutionstheorie ist bewiesen, aber die Bibel hat eigentlich auch eine gute Geschichte. (...) Die Evolutionstheorie bedeutet, dass es einen Gott gibt. Trotzdem gibt es den Kampf zwischen der Kirche und der Wissenschaft.“

„Die Wissenschaft kann mehr beweisen. Sie kann beweisen, dass es Einzeller gab. Sie ermöglichte dem Menschen in den Weltraum zu fliegen, jedenfalls werden wir es noch bis zum Mars und zurück schaffen. Und die Wissenschaft gab uns die himmlische Playstation 3 [Videospiel].“

„Die Schöpfungsgeschichte ist nicht wahr, weil die Dinosaurier dort nicht vorkommen, aber es ist bewiesen, dass es sie gab.“

„Nur die Evolutionstheorie kann von der Logik her wahr sein. Ich glaube, dass es diese Schöpfungstheorie nur gibt, weil die Leute jemanden gebraucht haben, dem man die Schuld geben kann, wenn etwas passiert.“

„Mittlerweile ist bewiesen worden, dass der Mensch vom Affen abstammt. Doch was immer noch ins Unklare hinein geht ist: Wie entstand der erste Affe? Natürlich kann es sein, dass Gott den ersten Affen erschuf, aber wie wurde Gott erschaffen? [...]

Ich glaube an Gott, doch ob es ihn wirklich gibt oder nicht, das kann ich nicht sagen. Teilweise bestätigt mir nur der Glaube, dass es Gott gibt. Es heisst ja: Man muss nicht alles sehen, um daran zu glauben.“

„Bei diesen Geschichten (Evolutionstheorie und Schöpfungsgeschichte) gibt es zwei Sorten Menschen: Die eine ist die, die an die Geschichten glaubt und die andere ist

die, die es nicht glaubt. Ich bin etwas dazwischen.“

„Für mich ist ein bisschen unlogisch, dass es nach der Schöpfungsgeschichte Bäume und Früchte vor den Tieren gab. Weil die Früchte wären dann ganz kaputt (gemeint ist: gar nicht gewachsen), denn es gab noch gar keine Bienen. [...] Kein Mensch weiss, ob es einen Gott gegeben hat. Ich weiss das nicht genau. In anderen Religionen hat man auch ein paar Schöpfungsgeschichten erfunden, weil wie jedes Detail so genau erklärt haben wollen.“

„Ich denke, dass von der Evolutionstheorie und von der Schöpfungsgeschichte ein Teil wahr und ein Teil gelogen ist. Ich glaube, dass es einen Gott gibt, aber ich denke, dass er nicht alles selber hergestellt hat. Denn wenn er die Macht über alles hätte, würde es keinen Krieg und keine Hungersnoten geben.“

„Niemand weiss eben, wie alles entstanden ist. All das ist nur Theorie.“

„Aber das wichtigste ist ja schliesslich, dass es die Erde gibt, egal wie oder wann die geschaffen wurde.“

Christina Weber



Reformierte Kirche Weiach

Mitteilungen August 2009



Die Kirche Weiach öffnet ihre Türen!

Eine geöffnete Kirche kann eine Oase sein, ein Ort, an dem man einen Moment oder länger verweilen kann, in dem man geborgen ist und danach gestärkt wieder seine Wege gehen kann.

Sie sind ab sofort herzlich eingeladen, zu jeder Tag oder Nachtzeit vorbeizuschauen.

Wenn Sie möchten, können Sie Ihre Gedanken, Gebete, Sorgen, Ideen, oder Anregungen dem aufliegenden Gemeinschaftsbuch anvertrauen.



Reformierte Kirche Weiach

Mitteilungen August 2009

Am 27. September 2009 entscheiden die stimmberechtigten Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich über eine neue Kirchenordnung. Worum geht es?

1. Was ist das, eine Kirchenordnung?

Die Kirchenordnung ist Verfassung und Gesetz der reformierten Landeskirche in einem. Sie bringt das Selbstverständnis der Landeskirche zum Ausdruck und legt ihren Auftrag fest. Sie strukturiert das Wirken der Landeskirche nach Handlungsfeldern. Sie bestimmt Pflichten und Rechte der Mitglieder, Behörden, Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie der weiteren Mitarbeitenden. Sie regelt den Umgang mit Finanzen und Liegenschaften.

2. Warum eine neue Kirchenordnung?

Die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich ist öffentlich-rechtlich anerkannt. Diese Anerkennung ist in der Kantonsverfassung von 2005 festgehalten. Die Kantonsverfassung verweist für Einzelheiten auf das neue Kirchengesetz, das auf den 1. Januar 2010 in Kraft tritt und in dem nur noch das Nötigste geregelt ist. Die Landeskirche erhält dadurch weitgehende Autonomie. Sie arbeitet aber auch in Zukunft partnerschaftlich mit dem Staat zusammen. Dieser neue staatliche Rahmen mit Kantonsverfassung und Kirchengesetz bedingt, dass die Kirchenordnung aus dem Jahre 1967 überarbeitet werden musste.

3. Was will die neue Kirchenordnung?

Soviel Freiraum wie möglich, so viele Regelungen wie nötig

Das kirchliche Leben findet vor allem in den Kirchgemeinden statt. Es lebt von der Begeisterungskraft, vom Einsatz und von der Fantasie der Menschen, die sich dort einbringen. Dies braucht Rahmenbedingungen, die unterstützen und nicht einengen. Die neue Kirchenordnung gewährt deshalb den Menschen, die sich in der Landeskirche engagieren, einen grossen Freiraum, den sie selber gestalten und in dem sie Verantwortung übernehmen können.

Zielgerichteter Einsatz der Ressourcen

Die Zürcher Landeskirche hat 480'000 Mitglieder. Das entspricht 36 Prozent der Bevölkerung. Entsprechend gross sind die Ressourcen der Landeskirche und entsprechend gross ist ihre Verantwortung dafür. Die Kirchenordnung trägt dazu bei, dass die Mittel, die der Landeskirche anvertraut sind, sorgfältig, transparent und zielgerichtet eingesetzt werden. Das Wirken der Landeskirche stützt sich wesentlich auf die Verkündigung des Evangeliums, die Seelsorge und den Dienst am Mitmenschen.

Abstimmung zur Kirchenordnung
Sonntag, 27. September 2009

**Gehen Sie
heute nicht
nur in die
Kirche**

**Stimm
zettel**

Evangelisch reformierte
Landes Kirche
des Kantons Zürich

www.zh.ref.ch



Reformierte Kirche Weiach

Mitteilungen August 2009

Auf Mitglieder und Gesellschaft zugehen

Die Zürcher Landeskirche besteht aus 181 grossen und kleinen Kirchgemeinden, die den direkten Kontakt zu den Mitgliedern ermöglichen. Die neue Kirchenordnung stärkt dieses «Feinverteilsnetz» der Landeskirche. Die Kirchgemeinden sind «Kirche am Ort». Darüber hinaus betont die Kirchenordnung auch gesamtkirchliche Projekte: Als «Kirche am Weg» geht die Landeskirche dort auf die Menschen zu, wo diese sich im Alltag bewegen, etwa am Hauptbahnhof Zürich, im Flughafen oder in einem Einkaufszentrum.

Vielfältige Dienste stärken

Die neue Kirchenordnung ist ein Arbeitsinstrument, das die Dienste der Landeskirche in ihrer Vielfalt stärkt und unterstützt. Sie hält Aufgaben und Zuständigkeiten fest, klärt Rechte und Kompetenzen, definiert Prozesse und Abläufe und legt die Basis für ein modernes Personal- und Finanzrecht.

4. Wo setzt die neue Kirchenordnung besondere Akzente?

Mehr Demokratie

Neu haben alle Mitglieder ab 16 Jahren das aktive Stimm- und Wahlrecht. Ausschlaggebend für die Senkung der Altersgrenze ist die Betonung der Religionsmündigkeit, die mit der Konfirmation erreicht wird. Diese Ausweitung des Stimm- und Wahlrechts gilt auch für Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in der Landeskirche rund drei Prozent der Mitglieder ausmachen. Sie bereichern das kirchliche Leben in den Kirchgemeinden und können neu nicht nur mitgestalten, sondern auch mitbestimmen. Beim passiven Wahlrecht – der Möglichkeit, sich in eine kirchliche Behörde wählen zu lassen – bleibt die Altersgrenze bei 18 Jahren.

Die Amtsdauer für die Pfarrerinnen und Pfarrer beträgt neu vier statt wie bis anhin sechs Jahre. Die bisher übliche stille Bestätigungswahl wird durch eine obligatorische Wiederwahl an der Urne ersetzt. Die Stimmberechtigten erhalten so die Möglichkeit, ihrem Pfarrer, ihrer Pfarrerin alle vier Jahre das Vertrauen auszusprechen.

Gemeinsam mit der weltweiten Kirche

Neu wird auf die Teilhabe der Landeskirche an der weltweiten Kirche Jesu Christi bereits im ersten Teil der Kirchenordnung eingegangen. Damit wird die Bedeutung dieser Vernetzung betont. Wichtige Akzente liegen für die Landeskirche in der ökumenischen Zusammenarbeit, im Kontakt mit dem Judentum und im interreligiösen Dialog. Weltweiter Bezug heisst auch weltweite Verantwortung: In diesem Bereich arbeitet die Landeskirche mit den Hilfswerken HEKS, Brot für alle und mission 21 zusammen.

Stärkung der Kirchenmusik

«Die Kirchenmusik gehört wesentlich zum Gottesdienst und hat Teil an der Verkündigung des Evangeliums.» Mit dieser Bestimmung wird die Bedeutung der Kirchenmusik in der neuen Kirchenordnung betont. Von der klassischen Musik über die Volks- bis zur Populärmusik haben im gottesdienstlichen Feiern verschiedene Musikstile ihren Platz.

Engagement für die Familie

Einen besonderen Akzent setzt die neue Kirchenordnung im Bereich Familie – aus der Überzeugung heraus, dass der Familie eine grosse Bedeutung zukommt: «Die Landeskirche tritt ein für die Familie, für eine kinderfreundliche Gesellschaft und für das Miteinander der Generationen.»

Verpflichtung zur Nachhaltigkeit

In der neuen Kirchenordnung verpflichtet sich die Landeskirche zu «einer sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit». Unterstrichen wird diese Verpflichtung durch die Einführung einer «ökumenischen Schöpfungszeit». In dieser Zeit soll die Verantwortung gegenüber der Natur und der Umwelt in Veranstaltungen aufgenommen werden. Die Einfügung der Schöpfungszeit in die Kirchenordnung soll Ansporn sein, das Anliegen von «Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung» in der Landeskirche und den Kirchgemeinden weiter zu verankern und zu fördern.



Seniorenreise 2009

Donnerstag, 20. August 2009

Abfahrt:

8.00 Uhr mit dem Köchli-Car beim Schulhaus Weiach

Route:

Weiach - Winterthur - Autobahn - St.Gallen - Buriel, 09.30h Kaffeehalt

Bregenz, ca. 11.30 Uhr **mit der Bergbahn auf den Pfänder mit schöner Aussicht**,
Mittagessen im Gasthaus Pfänder

15.00 Uhr ab Bregenz - dem Bodensee entlang - Arbon - Amriswil - Weinfelden -
Frauenfeld - Bissegg, Trinkhalt - Weiach

ID nicht vergessen!

Kosten:

60 Franken für Fahrt und Verpflegung (ohne Getränke), 14 Franken für die Pfänderbahn
(für das kleine Budget bieten wir gerne Ermässigung)

Einzahlung: 74 Franken auf PostFinance Konto-Nr. 80-24666-7 (IBAN CH37 0900 0000 8002 4666 7),
Evang.-reform. Kirchgemeinde Weiach, Kirchengutsverwaltung, 8187 Weiach, Vermerk: Seniorenreise

Anmeldung:

Es sind genügend Plätze für alle da!

Bitte melden Sie sich bis spätestens 4. August 2009 an,
damit wir den rechten Car reservieren können.

Christina Weber, Büelstrasse 17, 8187 Weiach,
Tel. 044 858 22 44;
Email: christina.weber@kirche-weiach.ch.

WEIACH60+

Ref. Kirchgemeinde Weiach
Kath. Kirchgemeinde Weiach
Pro Senectute Weiach
Gemeinde Weiach

